



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 02.09.2026**

öffentlich

Ort:	Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, 06108 Halle (Saale)
Zeit:	16:30 Uhr bis 18:48 Uhr
Anwesenheit:	siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder

Prof. Dr. Christine Fuhrmann

Iris Frühling
Olaf Schöder
Thorben Vierkant

Martina Wildgrube

Dr. Ulrike Wünscher
Anton Borrmann
Katja Müller
Prof. Dr. Claudia Dalbert
Maria Gringer
Sabine Bauer
Christian Kenkel
Ralf Kirchner
Anne Kupke-Neidhardt
Antonia Lahmé
Lilly Metze
Ulrike Rühlmann

Mario Kerzel

Ausschussvorsitzende,
Fraktion SPD & FW Halle (Saale)
AfD-Stadtratsfraktion Halle
AfD-Stadtratsfraktion Halle
AfD-Stadtratsfraktion Halle,
Vertreter für Herrn Heinrich
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale),
Vertreterin für Herrn Haak
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale)
Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale)
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion Volt/MitBürger
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin,
Teilnahme bis 18:22 Uhr
Fraktion Hauptsache Halle & FDP

Verwaltung

Dr. Judith Marquardt
Jan Irrek
Jane Unger
Hanna Koszellni
Katrin Flint

Beigeordnete für Kultur und Sport
Referent Geschäftsbereich Kultur und Sport
Leiter Fachbereich Kultur
Leiterin Stadtbibliothek
Protokollführerin

Gäste

Mario Gottfried
Steffel Kohlert
Florian Amort

Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle
Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle
Direktor Stiftung Händel-Haus

Entschuldigt fehlten:

Andreas Heinrich
Guido Haak
Annett Krake
Marie Meier

AfD-Stadtratsfraktion Halle
CDU Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung des Kulturausschusses wurde von der Vorsitzenden, **Frau Prof. Dr. Christine Fuhrmann**, eröffnet und geleitet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 11 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten fest.

Frau Prof. Dr. Fuhrmann begrüßte Herrn Anton Borrmann als neues Mitglied im Kulturausschuss. Weiterhin ist Herr Andreas Heinrich neu im Ausschuss (für die heutige Sitzung entschuldigt).

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Prof. Dr. Fuhrmann wies daraufhin, dass es dem Kulturausschuss freisteht, den Antrag der Fraktion FDP/FREIE WÄHLER zur Zukunft der Stadtteilbibliothek Süd: Einrichtung eines "Lesecafés", Vorlage: VIII/2025/02043, unter dem Tagesordnungspunkt 6.4 auch nach Auflösung der Fraktion sachlich weiter zu behandeln oder durch Geschäftsordnungsantrag von der Tagesordnung abzusetzen.

Frau Prof. Dr. Dalbert sagte, dass der Antrag inhaltlich erledigt ist und mittels eines Geschäftsordnungsantrages als solches gekennzeichnet werden könnte.

Herr Vierkant sagte, dass ein entsprechender GO-Antrag im Stadtrat erfolgen könnte, da der Kulturausschuss kein beschließender Ausschuss ist. Der Antrag könnte heute abgesetzt werden.

Herr Kerzel sprach sich für eine Behandlung des Antrages aus. Nachdem die Stadtteilbibliothek Süd neue Örtlichkeiten bezogen kann, kann durchaus über den Antrag beraten werden.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass der Antrag bereits wiederholt im Ausschuss vertagt wurde. Die ehemalige Leiterin der Stadtbibliothek, Frau Lesche, hatte mehrfach dargestellt, dass es für ein Lesecafé keine Kapazitäten gibt. Zudem befindet sich die Stadt Halle (Saale) in einer schwierigen Haushaltslage. Für 2027 werden die Leistungen in der Kultur im freiwilligen Bereich um zwanzig Prozent gekürzt. Sie sprach sich gegen eine Behandlung aus, auch wenn das Ansinnen löblich ist.

Frau Gringer vertagte den Antrag ihrer Fraktion unter dem Tagesordnungspunkt 6.3, Antrag der Fraktion Volt / MitBürger zur finanziell nachhaltigen Sicherung von durch die Stadt geförderten Räumen, Vorlage: VIII/2026/02686. Zum Antrag gibt es eine parallellaufende Anfrage an die Verwaltung, dessen Antwort man zuvor abwarten möchte.

Herr Irrek wies daraufhin, dass die Beantwortung der Anfrage mit einem erhöhten Rechercheaufwand verbunden ist und mindestens drei Monate in Anspruch nimmt.

Herr Kerzel vertagte den Antrag seiner Fraktion unter dem Tagesordnungspunkt 6.2, Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Erstellung eines Kulturförderprogramms für die Stadt Halle (Saale), Vorlage: VIII/2026/02773, um ein halbes Jahr. Wiederaufnahme erfolgt im März 2027.

Frau Dr. Wünscher stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Absetzen des Tagesordnungspunktes 6.4.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**
8 Ja / 0 Nein / 3 Enthaltungen

Frau Prof. Dr. Fuhrmann verwies auf folgende Änderungen und Ergänzungen:

TOP 7

→ wurde um zwei weitere Mitteilungen ergänzt:

TOP 7.3

Zukünftige Zusammensetzung der Jury und Benennung eines Jurymitglieds aus dem Kulturausschuss für die Jury des Stadtschreiberstipendiums 2027

TOP 7.4

Information zu Kulturveranstaltungen September 2026

TOP 7.5

Prüfergebnis des Antrags der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Plastik „Der Aufsteigende“ von Herbert Volwahren (VIII/2024/00692)

Es gab keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung, sodass **Frau Prof. Dr. Fuhrmann** um Abstimmung dieser bat.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 03.06.2026
5. Beschlussvorlagen
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 6.1. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur weiteren Verwendung des Namens „Technisches Halloren- und Salinemuseum“
Vorlage: VIII/2025/01746

Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der Fraktion
 - 6.1.1. Hauptsache Halle zur weiteren Verwendung des Namens "Technisches Halloren- und Salinemuseum"; BV VIII/2025/01746
Vorlage: VIII/2026/02392

- 6.2. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Erstellung eines Kulturförderprogramms für die Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2026/02773 **vertagt**
- 6.3. Antrag der Fraktion Volt / MitBürger zur finanziell nachhaltigen Sicherung von durch die Stadt geförderten Räumen
Vorlage: VIII/2026/02686 **vertagt**
- 6.4. Antrag der Fraktion FDP/FREIE WÄHLER zur Zukunft der Stadtteilbibliothek Süd: Einrichtung eines "Lesecafés"
Vorlage: VIII/2025/02043 **abgesetzt**
7. Mitteilungen
- 7.1. Bericht der Stadtbibliothek Halle (Saale) 2026
Vorlage: VIII/2026/03005
- 7.2. Bericht des Stadtmuseums Halle (Saale) 2026
Vorlage: VIII/2026/03006
- 7.3. Zukünftige Zusammensetzung der Jury und Benennung eines Jurymitglieds aus dem Kulturausschuss für die Jury des Stadtschreiberstipendiums 2027
Vorlage: VIII/2026/03007
- 7.4. Information zu Kulturveranstaltungen September 2026
Vorlage: VIII/2026/03009
- 7.5. Prüfergebnis des Antrags der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Plastik „Der Aufsteigende“ von Herbert Volwahn (VIII/2024/00692)
Vorlage: VIII/2026/03013
8. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
9. Anregungen
10. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 03.06.2026
11. Beschlussvorlagen
12. Anträge von Fraktionen und Stadträten
13. Mitteilungen
14. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
15. Anregungen

zu 3 Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Einwohnerfragen vor.

zu 4 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 03.06.2026

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 03.06.2026.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

zu 5 Beschlussvorlagen

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

**zu 6.1 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur weiteren Verwendung des Namens „Technisches Halloren- und Salinemuseum“
Vorlage: VIII/2025/01746**

**zu 6.1.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur weiteren Verwendung des Namens "Technisches Halloren- und Salinemuseum"; BV VIII/2025/01746
Vorlage: VIII/2026/02392**

Nach Einbringung des Antrages durch **Herrn Kerzel** und des Änderungsantrages durch **Frau Prof. Dr. Dalbert**, beantragte **Herr Schöder** Rederecht für zwei anwesende Vertreter der Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle. Das Rederecht wurde für Herrn Gottfried und Herrn Kohlert erteilt.

Frau Dr. Wünscher merkte an, dass in die Entwicklung der Salinehalbinsel Mittel in Höhe von 35 Millionen Euro fließen. Das Areal wird saniert und die Ausstellung in einem neuen Rahmen aufgestellt. Die Halloren sind weiterhin ein ganz wichtiger Bestandteil des Museums. Das Museum stellt aber auch weitere Themen wie Industriekultur dar, und dies spiegelt sich folgerichtig im Namen wider. Ihre Fraktion unterstützt den Änderungsantrag.

Frau Müller sagte, dass die Diskussionen um die Namensgebung in den vergangenen Monaten hoch emotional waren. Die Argumentation ist nicht in Ordnung, dass mit einem Namen über die Wertschätzung der Halloren geurteilt wird. Dem ist nicht so. Es ist wichtig, die Debatte sachlich zu führen. In den vergangenen Beratungen wurden sowohl Marketingaspekte als auch die Weiterentwicklung des Museums als Gründe für die Namensänderung nachvollziehbar dargelegt. Die Mitglieder des Kulturausschusses waren über die Namensänderung informiert und in den vergangenen drei Jahren hat sich niemand im Stadtrat an dem Namen „Salinemuseum“ gestört gefühlt, was durchaus als Zustimmung zu verstehen ist. Die Namensfrage erneut zu diskutieren, ist in Ordnung, aber sachlich und nicht emotional gebunden. Ihre Fraktion unterstützt den Änderungsantrag.

Herr Vierkant sprach sich für die Beibehaltung des Namens aus, um die Identität von Halle (Saale) zu bewerben und mehr Besucherinnen und Besucher nach Halle (Saale) zu holen.

Salinemuseen gibt es vielerorts, Halloren aber nur in Halle (Saale).

Herr Kenkel schlug vor, dass nach monatelangen emotionalen Beratungen, beide Anträge abzulehnen sind und der damaligen Entscheidung der Verwaltung zur Namensbenennung zu folgen ist. Die Diskussionen der vergangenen Monate haben keine neuen Fakten geschaffen. Die Verwaltung hat die vor drei Jahren eingeführte Namensänderung zu verantworten und sagt bereits in ihrer Stellungnahme, dass es ein großes Anliegen ist, die Halloren weiterhin zu würdigen.

Herr Kerzel merkte an, dass die Fördermittel nicht von der Namensgebung abhängig sind. Eine Etablierung der Halloren im Untertitel ist nicht das gleiche, wie sie im Museumsnamen direkt zu verankern.

Das Wort ging an Herrn Gottfried und Herrn Kohlert. Es wurde eine Stellungnahme verlesen, welche der Niederschrift beigelegt ist.

Herr Kohlert sagte, dass alles der Halloren Symbolcharakter hat, jeder Handschlag, jedes Symbol. Alles wird dokumentiert. Der Bruderschaftsschreiber und Talbote ist vom Rat der Vorsteher aufgefordert wurden, eine Erklärung abzugeben. Er bat um Entgegennahme dieser als Willen der Halloren. Die persönliche Einstellung eines jeden Einzelnen kann nicht beeinflusst werden, aber für die Halloren ist es immer ein Stück einer Geschichte, die fortgeschrieben wird. Er zitierte Konfuzius: Wer einen Fehler macht und diesen nicht berichtigte, macht den nächsten Fehler.

Herr Gottfried verlas die Stellungnahme der Salzwirker-Bruderschaft.

Herr Kohlert sagte abschließend, dass es wahrlich emotional ist, er in seiner Funktion als Scheidemeister aber anbietet, eine Schlichtung vorzunehmen.

Beide verließen den Sitzungssaal.

Frau Müller zeigte sich irritiert, dass beide den Raum verließen. Sie wollte Nachfragen stellen.

Frau Rühlmann fragte, ob die Verwaltung etwas zu den laufenden Gesprächen mit der Salzwirker-Bruderschaft zu berichten hat.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass man seit längerer Zeit im Gespräch ist, man nun aber eine deutlich positivere Perspektive hat.

Frau Lahmé appellierte an die Ausschussmitglieder, sich durch den Auftritt der beiden Herren emotional nicht beeinflussen zu lassen.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass der Auftritt als emotionale Erpressung erscheint. Den Raum zu verlassen und nicht für eine Diskussion zur Verfügung zu stehen, zeigt, dass man nicht daran interessiert ist, in den direkten Austausch zu gehen. Sie sagte, dass ein guter Kompromissvorschlag vorliegt und die Argumente ausgetauscht sind. Man ist abstimmungsbereit.

Herr Schöder brachte ebenso seine Irritation zum Auftritt von Herrn Gottfried und Herrn Kohlert zum Ausdruck. Eine Schlichtung fand bereits statt. Er selber und auch andere Stadträte und Fraktionen haben das Gespräch mit Vertretern der Salzwirker-Bruderschaft geführt. Ergebnisse liegen vor. Dass Herr Kohlert davon spricht, dass es einer weiteren Schlichtung bedarf, ist nicht nachvollziehbar. Man ist abstimmungsbereit.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Frau Prof. Dr. Fuhrmann bat um Abstimmung.

zu 6.1.1 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur weiteren Verwendung des Namens "Technisches Halloren- und Salinemuseum"; BV VIII/2025/01746
Vorlage: VIII/2026/02392**

Abstimmungsergebnis skE: mehrheitlich zugestimmt
4 Ja / 2 Nein / 1 Enthaltung

Abstimmungsergebnis SR: zugestimmt nach Änderungen
7 Ja / 4 Nein / 0 Enthaltung

Beschlussempfehlung:

Das „Technische Halloren- und Salinemuseum“ wird ~~unter dem Namen~~ in **„Salinemuseum Halle – Halloren, Industriekultur und Salzgeschichte(n)“** Halloren- und Salinemuseum weitergeführt **umbenannt** und künftig unter dieser Bezeichnung beworben.
~~Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die dafür notwendigen Schritte umgehend zu vollziehen.~~

zu 6.1 **Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur weiteren Verwendung des Namens „Technisches Halloren- und Salinemuseum“
Vorlage: VIII/2025/01746**

Abstimmungsergebnis skE: mehrheitlich zugestimmt
4 Ja / 2 Nein / 1 Enthaltung

Abstimmungsergebnis SR: zugestimmt mit Änderung
7 Ja / 4 Nein / 0 Enthaltung

Beschlussempfehlung:

Das „Technische Halloren- und Salinemuseum“ wird ~~unter dem Namen~~ in **„Salinemuseum Halle – Halloren, Industriekultur und Salzgeschichte(n)“** Halloren- und Salinemuseum weitergeführt **umbenannt** und künftig unter dieser Bezeichnung beworben.
~~Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die dafür notwendigen Schritte umgehend zu vollziehen.~~

zu 7 **Mitteilungen**

zu 7.1 **Bericht der Stadtbibliothek Halle (Saale) 2026
Vorlage: VIII/2026/03005**

Die Leiterin der Stadtbibliothek, **Frau Koszellni**, berichtete über die Aktivitäten der Stadtbibliothek Halle (Saale).

Anmerkung: Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.

zu 7.2 Bericht des Stadtmuseums Halle (Saale) 2026
Vorlage: VIII/2026/03006

Frau Unger berichtete über die Aktivitäten des Stadtmuseums Halle (Saale).

Anmerkung: Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.

zu 7.3 Zukünftige Zusammensetzung der Jury und Benennung eines Jurymitglieds aus dem Kulturausschuss für die Jury des Stadtschreiberstipendiums 2027
Vorlage: VIII/2026/03007

Frau Dr. Marquardt führte in die Informationsvorlage ein. Sie wies daraufhin, dass künftig vier inhabergeführte Buchhandlungen im Wechsel Teil der Jury sein werden. Sie bat um Personenvorschläge für das Jurymitglied des Ausschusses.

Frau Müller schlug Herrn Anton Borrmann als Jurymitglied aus dem Kulturausschuss vor.

Es gab keine weiteren Vorschläge.

Herr Borrmann wird als Jurymitglied für das Stadtschreiberstipendium 2027 benannt.

zu 7.4 Information zu Kulturveranstaltungen September 2026
Vorlage: VIII/2026/03009

Frau Dr. Marquardt verwies auf die hinterlegten Kulturveranstaltungen für September 2026.

Sie machte ergänzend auf folgende Veranstaltung aufmerksam:

05.09.2026 „Halle Spielt“, ab 10 Uhr, Hallmarkt / Stadtbibliothek / VHS

15.09.2026 „Im Objektiv der Staatsmacht“, 18:00 Uhr, Freiluftausstellung, Konzerthalle Ulrichskirche (Stadtmuseum mit Zentrum deutsche Sportgeschichte Berlin-Brandenburg)

30.09. – 03.10.2026 Impronale

25.09.2026 Führung zu Kunst im öffentlichen Raum durch die Freiraumgalerie Halle (Saale)

zu 7.5 Prüfergebnis des Antrags der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Plastik „Der Aufsteigende“ von Herbert Volwahren (VIII/2024/00692)

Frau Kupke-Neidhardt sagte, dass eine Prüfung weiterer innerstädtischer Standorte schön gewesen wäre. Bei einem Denkmal mit dieser speziellen Geschichte und Widmung sollte die Prüfung weiter gefasst sein. Die Verwaltung wird diese Anregung aufgreifen

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.6 Information zur Bundesbegegnung Jugend jazzt

Frau Dr. Marquardt informierte zur Bundesbegegnung Jugend jazzt. Die Veranstaltung wurde auf Grundlage eines Stadtratsbeschlusses durchgeführt. Der Eigenanteil lag bei 25.000 Euro und wurde über Sponsoring abgedeckt.

Frau Unger sagte ergänzend, dass es einen sehr guten Zuspruch aus der Bevölkerung zur Veranstaltung gab.

zu 8 Anfragen von Fraktionen und Stadträten

zu 8.1 Anfrage Frau Dr. Wünscher zu den Handel-Festspielen 2026

Frau Dr. Wünscher fragte, wie die Leitung der Stiftung Handel-Haus den diesjährigen Verlauf der Handel-Festspiele bewertet, wie viele Besucher die Handel-Festspiele 2026 hatten, wie hoch die Einnahmen waren, ob es eine Steigerung der Besucherzahlen beziehungsweise der Einnahmen im Vergleich von 2025 zu 2026 gab, ob sich die neuen erstmalig eingeführten Formate während der Handel-Festspiele 2026 bewährt haben und wie sich die wirtschaftliche Situation der Stiftung Handel-Haus für 2027 und die folgenden Jahre darstellt.

Das Rederecht für Herrn Amort wurde erteilt.

Herr Amort nahm zu den Fragen Stellung. Er sagte, dass seine Aussagen zu den finanziellen Aspekten unter Vorbehalt stehen, da die Verwendungsnachweisprüfung erst ein Jahr später erfolgt. Es waren die ersten Festspiele, die er künstlerisch gesamtverantworten durfte und es ist hocheifrig, dass ein Besucherzuwachs von rund 42.000 im Jahr 2025 zu rund 52.000 Besucherinnen und Besucher in diesem Jahr zu verzeichnen ist. Allein zu den Auftaktveranstaltungen waren 26.000 Besucherinnen und Besucher da. Die Veranstaltungen wurden international wahrgenommen. Es gab verschiedene Berichterstattungen in den Medien, darunter in den Zeitungen „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, „DIE ZEIT“ und „Süddeutsche Zeitung“, sowie beim SWR, MDR und RBB Kultur.

Die Einnahmen betragen bei 86 durchgeführten Veranstaltungen 555.680 EUR, abzüglich der Eintrittsabführung an die TOOH und weitere Kooperationspartner 458.922 Euro. Im Vergleich zu 2025 wurden 5.000 Euro weniger eingenommen, was wiederum mit der Anpassung der Preisstruktur zu erklären ist. Die Handel-Festspiele sollten für jedermann erlebbar sein. Daher gab es gestaffelte Preise und generelle Ermäßigungen für Schüler/-innen, Studierende, Auszubildende, FSJ, BufDi, Halle-Pass-Inhaber/-innen und Schwerbehinderte.

Die Gesamtausgaben belaufen sich auf etwa 1,9 Millionen Euro. Mit den Einnahmen konnte eine Eigendeckung durch Tickets von 24,2 Prozent erzielt werden. Ausgaben pro Besucher waren 36,57 Euro. Der Zuschuss der Stadt Halle (Saale) betrug 23,13 Prozent.

Die Auslastung der Veranstaltungen stieg von 75 Prozent auf 89 Prozent. Die neuen Formate (Händler NOW, Händler NEXT, Händler LAB) wurden sehr gut angenommen.

Herr Amort führte zur wirtschaftlichen Situation der Stiftung Händler-Haus im Jahr 2027 und in den folgenden Jahren aus. Die Stiftung wurde 2008 gegründet. Für zehn Jahre haben sich die Stadt Halle (Saale) und das Land auf eine Finanzierung geeinigt. 2022 wurde eine neue Finanzierungsvereinbarung abgeschlossen, die bis Ende 2027 läuft. Bundesmittel, Landesmittel und weitere Förderungen erfolgen immer projektbezogen und ausschließlich für die Händler-Festspiele. Das Museum, das Restaurierungsatelier und die Abteilung Bibliothek/Archiv/Wissenschaft werden ausschließlich vom städtischen Zuschuss finanziert.

Im Zuge der Stiftungsgründung 2008 wurden nicht alle städtischen Mittel verbraucht. Diese dienten als Rücklagen. Im Zuge der Neuverhandlungen im Jahr 2021 und der damals schon schwierigen wirtschaftlichen Situation der Stadt Halle (Saale) wurde festgelegt, dass die Rücklagen mit eingesetzt werden sollen. Aus diesem Grund hat die Stiftung Händler-Haus in den letzten fünf Jahren sowie für das Jahr 2027 planmäßig ein Minus von insgesamt 1,24 Millionen Euro erwirtschaftet. Die Rücklagen werden bis Ende 2027 aufgebraucht sein. Planmäßig ist eine bedarfsgerechte Finanzierung notwendig. Bedarfsgerecht bedeutet 300.000 Euro jährlich mehr. Sowohl der städtische als auch der Landeshaushalt berücksichtigen bisher keine zusätzlichen Zuschussmittel für die Stiftung Händler-Haus ab 2028.

Frau Dr. Wünscher fragte, inwieweit die Stadt Halle (Saale) Zuschüsse an die Stiftung Händler-Haus ab 2028 einplant.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass die Verwaltung aktuell den Haushaltsplanentwurf für 2027 inklusive Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzepts erarbeitet. Geplant ist eine Einbringung als Informationsvorlage zur Stadtratssitzung im September. Es ist bekannt, dass die finanzielle Situation der Stadt desaströs ist. Für die Stiftung Händler-Haus ist die Finanzierung bis Ende 2027 gesichert. Stadt, Land und die Stiftung Händler-Haus müssen in Verhandlungen treten, wie die Finanzierung ab 2028 erfolgen soll.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass sich über die Mittelfristbindung im Haushaltsplanentwurf 2027 schon erste Zusammenhänge ableiten lassen, wie sich die Entwicklung der Stiftung Händler-Haus in Zukunft gestalten wird. Klar ist, dass es in allen Bereichen zu Kostensteigerungen kommen wird. Wenn letztlich 300.000 Euro im Haushalt für die Stiftung Händler-Haus fehlen, ergäben sich drastische Änderungen und diese sollten im Sinne von Transparenz mit dem Stadtrat beraten werden.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass die Beratungen und Prüfungen mit dem Land erfolgen müssen. Dies betrifft nicht nur die Stiftung Händler-Haus.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass entsprechend einer Priorisierung der Leuchttürme der Stadt Halle (Saale) vorgegangen werden müsste. Die Stiftung Händler-Haus gehört zu den Leuchttürmen der Stadt mit großer internationaler Bedeutung, was die Solisten angeht als auch die Besucher.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass es unstrittig ist, dass die Stiftung Händler-Haus einer der Leuchttürme der Stadt Halle (Saale) ist und die Händler-Festspiele das größte kulturelle Festival in Sachsen-Anhalt sind.

zu 8.2 Anfrage Herr Vierkant zu TOP 7.6

Herr Vierkant sagte, dass es in Halle mehr als vier inhaberbetriebene Buchhandlungen gibt. Er fragte, wie die Stadtverwaltung auf die Auswahl der vier Buchhandlungen kommt. Er sagte, dass die Buchhandlung „heiter bis wolzig“ politisch aktiv und sehr polarisierend ist.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass bewusst die inhabergeführten halleschen kleinen und unabhängigen Buchhandlungen ausgewählt wurden.

Herr Vierkant sagte, dass die Buchhandlung am Reileck und die Buchhandlung Schwarz auch inhabergeführt sind.

Frau Dr. Marquardt nahm die Anmerkung als Anregung auf.

zu 8.3 Anfrage Frau Gringer zur Jahresförderung

Frau Gringer fragte, ob alle Förderbescheide der beschlossenen Jahresförderung schon verschickt worden sind und absehbar ist, bei wie vielen Projekten eine Umsetzung aufgrund der späten Fördermittelzusage nicht mehr möglich ist.

Frau Unger sagte, dass die Bescheide aller Projekte für 2026 verschickt wurden, für die die auszahlungsbegründenden Unterlagen vollständig vorlagen. Bei Projekten, bei denen Eigenmittel oder Drittmittel noch ungeklärt sind, konnte noch keine Auszahlung erfolgen. Bisher liegen keine Rückmeldungen vor, dass einzelne Projekte nicht realisierbar sind.

zu 8.4 Anfrage Frau Prof. Dr. Fuhrmann zu Kunstbrunnen in Halle-Neustadt

Frau Prof. Dr. Fuhrmann sagte, dass der Kaktusbrunnen vermüllt und mit Unkraut versehen ist. Der Nasreddin-Brunnen und der Frauenbrunnen führen kein Wasser mehr.

Frau Unger sagte, dass der Nasreddin-Brunnen in Betrieb ist, der Frauenbrunnen hingegen nicht, er wird aber kontrolliert. Der Kaktusbrunnen wird regelmäßig von Müll befreit, aber auch regelmäßig wieder zugemüllt. Beim Kaktusbrunnen wird eine Reparatur erfolgen. Dieser geht wieder in den Betrieb.

Frau Unger sagte, dass Vandalismus leider in verschiedenen Bereichen zunimmt, bei Bänken wie auch bei Kunst im öffentlichen Raum.

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Frau Prof. Dr. Fuhrmann bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Prof. Dr. Christine Fuhrmann
Ausschussvorsitzende

Katrin Flint
Protokollführerin